

Prävention von Kinderarmut: Welche Unterstützung brauchen überschuldete Familien?

Familienpolitische Gespräche – extra – am 24.03.23, 10:30 – 12:00 Uhr; online

Expert*innen-Gespräch

Wie sieht der Alltag von Familien aus, die von Armut und Überschuldung betroffen sind? Wie können sie unterstützt werden?

Dr. Stephanie Saleth, Leiterin der Familienforschung BW im Gespräch mit Mitarbeitenden von Projektträgern innovativer Ansätze zur Überschuldung von Familien und Trägern der Jugendhilfe:

- **Clarissa Hechler-Ates**. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, sie leitet die ambulanten Hilfen zur Erziehung bei Mutpol - Diakonische Jugendhilfe, Region Böblingen. Sie kann einen Einblick in die Lebenssituation von Familien geben, die von Armut oder Überschuldung betroffen sind.
- **Rebecca Büchler und Benjamin Köhl vertreten das Diakonische Werk Heidelberg** sind Sozialarbeiterin bzw. Sozialarbeiter und arbeiten in der Schuldnerberatung. Das Diakonische Werk Heidelberg hat eine Konzeption zur „Überschuldung von Familien“ entwickelt, deren Umsetzung vom Sozialministerium gefördert wird. Sie besteht aus mehreren Bausteinen und sieht sowohl eine Stärkung der Prävention als auch des bereits bestehenden Angebots der Schuldnerberatung vor.
- **Karin Keufer und Sybille Pöml vom Landratsamt Esslingen**. Beide haben mit dem Projekt „Schulden-los“ einen Ansatz für den Landkreis Esslingen entwickelt, der mehrere Bausteine umfasst und stellen uns Ihren Ansatz heute vor. Der Fokus bei Ihnen liegt auf Familien und Alleinerziehenden.

Eine Aufzeichnung des Gesprächs ist nicht erfolgt. Antworten auf die gestellten Fragen finden sich teilweise im Schlusswort des Landesfamilienrates.